

## **Herwegh, Georg: Xvi (1841)**

1      Ich kann oft stundenlang am Strome stehen,  
2      Wenn ich entflohen aus der Menschen Bann;  
3      Er plaudert hier, wie ein erfahrner Mann,  
4      Der in der Welt sich tüchtig umgesehen.  
  
5      Da schildert er mir seiner Jugend Wehen,  
6      Wie er den Weg durch Klippen erst gewann,  
7      Ermattet drauf im Sande schier verrann,  
8      Und jedes Wort fühl' ich zum Herzen gehen.  
  
9      Wie wallt er doch so sicher seine Bahn!  
10     Bei allem Plänkeln, Hin- und Wiederstreifen  
11     Vergißt er nie: „Ich muß zum Ocean!“  
  
12     Du, Seele, nur willst in der Irre schweifen?  
13     O tritt, ein Kind, doch zur Natur heran,  
14     Und lern' die Weisheit aus den Wassern greifen!

(Textopus: Xvi. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7459>)